

An Herrn
Regierungspräsident Hans Peter Lindlar
Bezirksregierung Köln
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln
Deutschland

Kenmerk : 12.069.JB
Onderwerp : Wasserkraftanlage am Wehr von Linnich
Contactpersoon: Joop Bongers

Bilthoven, 22. Dezember 2008

Sehr geehrter Herr Lindlar,

Mit grossem Entsetzen hatte Sportvisserij Nederland (Sportfischerei Nederland) vernommen das es Pläne gibt um im Eifelrur ein neues Wasserkraftwerk zu bauen.

Sportvisserij Nederland vertretet sieben regionale Angelsportföderationen mit im Gesamt 500.000 Sportanglern.

Seit vielen Jahren arbeiten engagierte Menschen und Organisationen aus den Niederlanden sehr erfolgreich mit der deutschen Seite zusammen an der Renaturierung der Rur. Dabei stehen wichtige gesellschaftliche Ziele wie die Wasserqualität, eine gesunde Umwelt und attraktive Erholungszonen für den Bürger im Focus. Die Artenschutzprojekte für den Lachs und viele andere Wanderfische von der Maas bis in die Eifel laufen sehr erfolgreich an und wurden in den Niederlanden und in Deutschland durch Investitionen in Höhe von vielen Millionen Euro ermöglicht. So wurden z.B. mit EU-LIFE-Förderung der Unterlauf der Rur in Roermond durchgängig gestaltet und große Fischwege an der Maas errichtet. Der Lachs steht dabei in der Region zwischen Maas und Eifel als wichtiges Symbol für eine gesunde Umwelt!

Sportvisserij Nederland (Sportfischerei Nederland) hatte mit anderen Organisationen bis jetzt mit Erfolg den Bau von neuen Wasserkraftanlagen im Stromgebiet der Maas verhüten können. Und wir werden das auch in der Zukunft – sogar grenzüberschreitend und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln – wieder machen. Dabei können wir juristische Massnahmen nicht ausschliessen. Schliesslich verstehen wir nicht wie Nordrhein-Westfalen mit dem Bau dieser Anlage die Förderungen der EU erfüllen kann um die Überlebung des Aales beträchtlich zu erhöhen. Besonders weil Wasserkraftanlagen während der Migration (Abwanderung) die grösste Bedrohung für den Aal bilden.

Deswegen sieht Sportvisserij Nederland mit großer Sorge nun die Pläne um den Neubau einer Wasserkraftanlage im Hauptlauf der Rur, bei Linnich, zu ermöglichen. Eine derartige neue Wasserkraftanlage würde (trotz allen technischen Maßnahmen wie ein Fischumleitungssystem und eine Fischpassage) eine unvermeidbare zusätzliche Belastung für die Fischwanderwege der Rur (stromaufwärts und abwärts) mit sich bringen. Dies wäre eine grob fahrlässige Gefährdung aller

gemeinsamen Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der Rur im Prozess der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der FFH-Schutzziele von den Niederlanden bis nach Deutschland. Eine große Allianz von Bürgergruppen auf beide Seiten der Grenze ist gegen diese neue Wasserkraftanlage im Hauptgewässer der Rur. Eine ehrliche Prüfung der ökologischen Verträglichkeit kann bei einer Systembetrachtung von der Maas bis zum Oberlauf der Rur aus unserer Sicht nur zu einer klaren Ablehnung einer neuen Wasserkraftanlage im Hauptgewässer führen. Alle bisherigen Aufwendungen und die Zukunft als Fluss für wandernde Fische wäre damit in Frage gestellt.

Bitte unterstützen Sie uns auf dem bisherigen Weg der guten Kooperation und verhindern Sie diese nicht-nachhaltige und ökologisch unverträgliche Planung in der Rur! Über eine positive Antwort würden wir uns sehr freuen und stehen für ein Gespräch gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen,

Ir. Joop Bongers

Direktor Sportvisserij Nederland